

Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1906)
Heft: 12

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In der Diskussion wurde mehrfach hervorgehoben, wie, entgegen der Meinung, dass der Arbeiter allein für seine Besserstellung kämpfen könne, er gerade um so erfolgreicher ringt, wenn er vom konsumierenden Publikum, von dem vor allem der Arbeitgeber abhängt, unterstützt wird.

Durch den Vortrag aufs neue für die Sache der Liga begeistert, wünsche ich nur eins, dass diejenigen, welche ihn anzuhören verhindert waren, wenigstens durch dieses, allerdings der Vortrefflichkeit des Vortrags wenig entsprechende Referat zum Beitritt angeregt werden, ist es doch etwas Erhebendes, in den Reihen derjenigen zu stehen, die das Gute wollen.

C. K.-H.

Bücherschau.

Schweizerisches Jahrbuch 1906.

** Bei Schulthess & Comp. in Zürich erscheint dieses Jahr zum erstenmal dieses Buch, durch welches die Firma dem denkend lesenden Publikum ein vornehmes Geschenk auf den Weihnachtstisch legt.

Die 8 Abhandlungen ganz verschiedenen Inhalts, einheitlich nur in dem Bestreben, den Leser zu höheren Zielen zu führen auf all diesen Gebieten, entstammen Verfassern, deren Namen schon dafür bürgen, dass hier Hervorragendes geboten wird. Es liessen sich mit Leichtigkeit viel goldene Worte diesen Aufsätzen entnehmen, die man gerne da oder dort als Norm aufstellen möchte, gegenüber den gerade jetzt herrschenden Missbräuchen.

1. *Moderner Wohnbau und Geschmack*, v. H. C. Bär, Dr. phil., Zürich. Das Buch sollte von Staats wegen jedem Architekten und noch mehr jedem Bauherrn zum Auswendiglernen gegeben werden können. Der Gesellschaft für Heimatschutz würde dadurch grosse Hilfe geleistet und manchem nicht modern, aber klar blickenden Auge viel Ärger erspart werden.

2. *Die Schäden der modernen Kultur* von Professor P. Dubois, Dr. med., Bern und

3. *Demokratie und Schuldisziplin* von Fr. W. Foerster, Dr. phil., Zürich, weisen mit starker Hand auf die Wunden, an denen unsere Zeit krankt, und auf die Mittel, die zur Heilung führen. Jeder Lehrer, jede Mutter, in deren Hände die Seele eines Kindes, das Glück und Gedeihen einer Familie gelegt wurde, findet reichen Stoff zum Nachdenken, zur Selbsterziehung, die überall Not tut.

4. *Aufgang des Lebens* von Professor Dr. K. Furrer, Zürich, zeigt in der in jeder Beziehung vollendeten Abhandlung die ganze Entwicklungsgeschichte der Menschheit mit ihrem ewig neuverfüllten Streben nach Licht, nach der Erkenntnis von den letzten Dingen, und trotzdem er Christus und seine Lehre darstellt als den Inbegriff des Hohen und Grossen, dessen höchste Erfolge erst in kommenden Tagen sich klar entfalten werden, kommt er doch dazu, dass wir mit bestimmter Resignation dem Naturforscher Dubois-Reymond nachsprechen: „Ignoramus et ignorabimus!“

5. Heinrich Leuthold, von E. Ermatinger, Dr. phil., Winterthur, zeichnet uns das Bild des unglücklichen Menschen und Dichters in ergreifenden Zügen. Auch einer jener Beklagenswerten, bei denen der Charakter dem Genius nicht ebenbürtig war.

6. *Ecclesia militans*, von A. Gisler, Professor Dr., Chur, erläutert in zwei festgefügten Kapiteln die Stellung Roms zum Reform-

katholizismus und zum Reich der Dogmen. Glaubenstreuer Katholik, hält sich der Verfasser doch in anerkennenswerter Weise fern von dem Ultramontanismus anderer seiner Kirchgenossen.

7. *Die Neuenburgerfrage*, von B. Luginbühl, Professor Dr., in Basel, bringt in trefflicher Bearbeitung ein Stückchen Zeitgeschichte, der man allgemeines Interesse entgegenbringt. Unwilkürlich fällt die Haltung des damaligen Preussenkönigs auf, — was heute geschieht, scheint erblicher Belastung zu entspringen.

8. *Militärische Briefe* von E. Sonderegger, Major im eidg. Generalstab, Herisau, werfen in ganz origineller Weise Schlaglichter auf unsere militärischen Verhältnisse in Gegenwart und Zukunft, die gerade im jetzigen Zeitpunkt außerordentlichen Wert haben.

9. *Das Erbrecht im Entwurf des schweizerischen Zivilgesetzbuches*, von A. Reichel, Dr. jur., Bundesrichter, Lausanne. Diesen Artikel, der mitten ins volle Leben der Gegenwart greift, möchten wir ganz besonders den Leserinnen unseres Blattes empfehlen. Möchten sie daraus lernen, um was es sich auch für sie handelt im neuen schweiz. Zivilgesetz, möchten sie daran lernen, sich mit solchen Fragen zu beschäftigen. Es wäre ein äusserst verdienstliches Werk, wollte der Verfasser auch andere Punkte des neuen Zivilgesetzes, die so tief ins Leben der Familien, insbesondere der Frauen, greifen, in seiner scharfsinnigen klaren Weise erörtern und dadurch zum Verständnis bringen.

Das ganze Buch sei den Frauen empfohlen. Es ist nicht ein Artikel darin, der nicht auch für sie passt, viele, die geradezu für sie extra geschrieben scheinen.

Unserer Töchter soziale Pflicht. Eine ernste Mahnung an alle Mütter. Von Frau Adolf Hoffmann. Genf. Preis 40 Cts. Vaterländische Verlags- und Kunstanstalt, Abteil. I. Johanniterstrasse 6. Berlin.

Um meines Sohnes Glück. Für Mütter und junge Männer. Von Frau Adolf Hoffmann. Genf. Preis 30 Cts. Vaterländische Verlags- und Kunstanstalt, Abteil. I. Johanniterstrasse 6. Berlin.

Ins volle Leben! Ins volle Glück! Für junge Mädchen. Von Frau Adolf Hoffmann. Genf. Preis 70 Cts. Agentur des „Rauhen Hauses“, Hamburg 26.

Diese drei Broschüren von Frau Adolf Hoffmann in Genf verdienen in hohem Masse Beachtung, und es wäre in der Tat zu wünschen, dass sie jeder Mutter, überhaupt jedem weiblichen Wesen, ob verheiratet oder unverheiratet, in die Hand gelegt würden zu eingehender Betrachtung und Beherzigung.

In gegenwärtiger Zeit ist es mehr als je geboten, dass das weibliche Geschlecht im allgemeinen, nicht nur in einzelnen Vertreterinnen, zum vollen Bewusstsein komme, welch hohe, ernste Aufgabe es in der Welt zu erfüllen hat, und welche Macht und Kraft, die aber bei Zeiten ausgebildet und geübt sein will, gerade in ihm liegt, um an der Hebung des sozialen Lebens mitzuwirken und das Leben des Einzelnen wie der Gesamtheit zu einem glücklicheren zu machen, als es im allgemeinen ist.

Es ist darum sehr zu begrüßen, dass gerade eine Frau es ist, die mit ernsten, eindringlichen und tief wahren Worten darauf hinweist und ihre Schwestern dazu aufzumuntern sucht, diese Aufgabe recht zu erfassen und sich dazu tüchtig zu machen durch ernste, ausdauernde Selbsterziehung.

Möchten doch diese Schriftchen recht Vielen, ja Allen, die sie zur Hand nehmen, zum Segen gereichen. Der billige Preis ermöglicht es auch der bescheidensten Kasse, sie sich anzueignen, und wer es vermag, sie da und dort zu schenken, kann nur Gutes damit bewirken.

Sie sind durch alle Buchhandlungen oder auch direkt von den Verlegern zu beziehen.

V.

Achtung! Noch nie dagewesen! Achtung!
Eine garantiert

gutgehende Uhr mit Kette

für nur Fr. 2.50

versenden wir, so lange der Vorrat reicht, gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme. Wir machen diesen enorm billigen Preis, um unser Lager von über 100,000 Stück zu liquidieren.

Seitens günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. (18¹)
Uhrenfabrik „Aralk“, Chauxdefonds.
Garantie 2 Jahre!

Garantie 2 Jahre!

Lugano ★★ Institut für junge Mädchen.

Sorgfältige Erziehung und Pflege. Italienisch, Französisch, Englisch. Beste Referenzen von Eltern. (5¹)

Fr. Dr. N. Lendi und Töchter.

Frauenheim Bethania, Weesen. Alkohol- u. Morphinumkranken wird geheilt, schöne Erfolge. Erholungsbedürft. finden Pflege. Prima Refer., bescheid. Preise. (16¹)